

DOMRADIO.DE: Vor 80 Jahren, am 20. Juli 1944 misslingt das Attentat auf Adolf Hitler, an dem Claus Schenk Graf von Stauffenberg maßgeblich beteiligt war. War der Wehrmachtsoffizier ein strenger Katholik?



Jakob Knab / (privat)

Jakob Knab (Studiendirektor a. D. und Widerstandsforscher): In aller Entschiedenheit: Nein. Stauffenberg wurde in eine katholisch geprägte Tradition hineingeboren. Aber in den ersten Jahrzehnten spielte der katholische Glaube keine entscheidende Rolle für ihn. In den 1920er und frühen 30er Jahren suchte er Halt und Orientierung in diesem elitären Denken und der esoterischen Welt des Dichters Stefan George. Erst später fand er einen vertieften Zugang zu seiner katholischen Gläubigkeit.

DOMRADIO.DE: War das Hitler Attentat religiös motiviert?

Knab: Ja, aber man muss ein bisschen ausholen. In der Widerstandsforschung gibt es drei Kriterien. Man untersucht die Beweggründe, die Handlungsspielräume und die Tat. Zu den Beweggründen muss man verstehen, dass der Nationalsozialismus eine

totalitäre Ideologie war, die den ganzen Menschen vereinnahmen wollte. Stauffenberg und all die anderen Widerständler konnten sich gegen diese Vereinnahmung und Gleichschaltung abgrenzen, indem sie tiefere Quellen der Weltanschauung und Sinnstiftung suchten. Erst in der Krise, bei Stauffenberg spreche ich vom Jahr 1942, fand Stauffenberg seinen Zugang zur angestammten christlichen Gläubigkeit wieder.



Zerstörung im Raum der Karten-Baracke im Führerhauptquartier Rastenburg, wo Oberst Stauffenberg am 20. Juli 1944 eine Sprengladung zündete / © Heinrich Hoffmann/UPI (dpa)

DOMRADIO.DE: Kann man in der Geschichtswissenschaft überhaupt genau herausarbeiten, wie groß die Wirkungsanteile der Religion am Gesamtgeschehen sind?

Knab: Als Historiker muss ich mich immer auf die Quellen verlassen. Man kann von diesen Quellen nur auf die Motivation schließen. Ein Beleg für seine religiöse Motivation ist sein Kontakt zum Jesuitenpater und Märtyrer Alfred Delp. Delp besuchte ihn noch am 6. Juni 1944 - Historiker sprechen auch vom D-Day, dem Tag der amerikanischen